

A9NEU5 Umwelt und Ökologie

Antragsteller*in: Petra Mazreku (Bündnis 90/Die Grünen KV Ludwigshafen)
Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung
Status: Modifiziert

Text

- 1 • Wir setzen auf Natur !

2 Klimawandel, Schadstoffe im Wasser und Flächenverbrauch zehren an den
3 Lebensgrundlagen kommender Generationen. Für uns GRÜNE steht der Schutz der
4 Ressourcen im Mittelpunkt unserer Politik, um die Lebensqualität in Ludwigshafen
5 auch in der Zukunft zu erhalten. Bei Umweltvorhaben gilt für uns: Transparente
6 und frühzeitige Beteiligungsverfahren sind wichtig, um alle Interessen zu
7 berücksichtigen. Unverzichtbar bleibt auch das ehrenamtliche Engagement im
8 Umwelt- und Naturschutz. Dieses Engagement gilt es materiell und ideell zu
9 unterstützen. Wir setzen uns für die Renaturierung von Bächen, die ökologische
10 Aufwertung von Flächen und den Erhalt unserer Biodiversität ein. Vor Ort hat für
11 uns Hochwasserschutz Priorität.

12 Grüne Ziele sind...

- 13 • Wir wollen die Verabschiedung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie:
14 Mit diesem Instrument können Maßnahmen gebündelt und alle Akteur*innen
15 eingebunden werden.
- 16 • Wir nutzen Flächen, die sowieso da sind, sogenannte Eh-Da-Flächen und
17 werten diese biologisch so auf, dass darin Wildbienen und Bienen und
18 andere Insekten eine Heimat finden. So schützen wir die Biodiversität

- 19 konkret vor Ort. Das gilt generell für die insektenfreundliche Bepflanzung
20 öffentlicher Flächen.
- 21 • Wir treten dem Netzwerk „Kommunen für biologische Vielfalt“ bei und
22 profitieren von deren Erfahrung bei der Umsetzung von Biodiversität in der
23 Kommune.
 - 24 • Wir fördern Blühstreifen und die Biotopvernetzung durch konkrete Maßnahmen
25 vor Ort.
 - 26 • Wir werden Information zur insektenfreundlichen Bepflanzung von Balkonen
27 und Gärten zur Verfügung stellen, idealerweise in Zusammenarbeit mit den
28 Naturschutzverbänden, lokalen Gartenbaubetrieben und dem Pflanzenhandel.
 - 29 • Wir erstellen ein Gewässerkonzept für Ludwigshafen mit dem Ziel der
30 Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit von Gewässern, für
31 artenreiche und auch in der Freizeit erlebbare Gewässer
 - 32 • Wir werden einen kommunalen Wettbewerb ausloben für naturnahe Gärten, in
33 denen Nistkästen und Insektenhotels Lebensraum bieten.
 - 34 • Wir werden „Aktion Grün Kommune“, denn wir stehen für den
35 nachhaltigen/dauerhaften Schutz unserer Artenvielfalt vor Ort.
 - 36 • Wir wollen unseren Bächen und Flüssen mehr Raum geben, deshalb werden wir
37 Renaturierungsmaßnahmen im Rahmen der Aktion Blau Plus beim Land
38 beantragen.

39 Hochwasserschutz

40 Der Klimawandel trifft uns in Rheinland-Pfalz immer härter: Rheinland-Pfalz ist
41 immer mehr von heftigen Unwettern betroffen, die für extreme Überschwemmungen
42 sorgen und zu schweren Beschädigungen an Häusern, Wohnungen sowie der
43 Infrastruktur führen können. Wir müssen vor Ort für diese Fälle Vorsorge
44 treffen. Zwar lassen sich extreme Wetterlagen und Hochwasser nicht verhindern,
45 jedoch kann dafür gesorgt werden, dass das Wasser in solchen Fällen weniger
46 Schäden anrichtet.

47 Und es steht fest: Solche Katastrophen können potentiell überall im Land
48 passieren. Die Landesregierung unterstützt die Kommunen bei der Vorsorge und
49 übernimmt bspw. die Kosten für kommunale Hochwasserschutzkonzepte seit 2013 zu
50 90 Prozent.

51 Grüne Ziele sind...

- 52 • Wir setzen uns dafür ein, vor Ort ein Hochwasserschutzkonzept zu
53 entwickeln und umzusetzen und dafür die Mittel des rheinland-pfälzischen
54 Umweltministeriums abzurufen.
- 55 • Wir setzen uns für die Renaturierung von Bächen und Flüssen ein und
56 schaffen so Versickerungsflächen für Wasser um die Auswirkungen von
57 Starkregen zu minimieren.

58 Klima, Energie, Abfall

59 Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Schonung endlicher
60 Ressourcen stehen im Mittelpunkt unserer politischen Aktivitäten. Die größte
61 Bedrohung für unsere Biodiversität ist und bleibt dabei der Klimawandel.
62 Klimaschutz und die dezentrale Energiewende passieren vor Ort. Die Wärmewende
63 werden wir auf Grundlage von Erneuerbaren Energien weiter voranbringen und eine
64 echte Verkehrswende auch vor Ort unterstützen. Eine beherzte dezentrale
65 Energiewende ist nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll, denn
66 durch Energieimporte fließen jährlich immer noch Milliarden Euro aus Rheinland-
67 Pfalz und somit unserer Kommune ab, die so der regionalen Wertschöpfung verloren
68 gehen. Die durch uns GRÜNE neu geschaffene Energieagentur mit ihren neun
69 Regionalbüros unterstützt die Kommunen bei ihren Klimaschutzaktivitäten und
70 steht ihnen beratend zur Seite, diese Angebote werden wir vor Ort nutzen. Vor
71 Ort wissen wir am besten, wie Klimaschutz funktioniert:

72 Grüne Ziele sind...

- 73 • Wir werden ein kommunales Klimaschutzkonzept erstellen und konsequent
74 umsetzen.
- 75 • Auf der Basis des Klimaschutzkonzepts werden wir mithilfe eines
76 Klimaschutzmanagers/einer Klimaschutzmanagerin die Energiewende vor Ort
77 gemeinsam mit Vereinen, Initiativen und dem Handwerk vorantreiben.
- 78 • Wir streben an, dem „Klima-Bündnis - Europäische Kommunen in Partnerschaft
79 mit indigenen Völkern“ beizutreten und damit ein klares Bekenntnis für
80 einen engagierten Klimaschutz zu setzen.
- 81 • Die Angestellten im Gebäudemanagement wollen wir als Energiemanager*innen
82 qualifizieren, um Energie deutlich einzusparen.
- 83 • Mit „Leuchten für den Klimaschutz“ stellen wir die Straßenbeleuchtung auf
84 LED um.
- 85 • Wir nutzen die vorhandenen Fördermaßnahmen, um die Beleuchtung in den
86 kommunalen Gebäuden auf die energiesparende LED-Beleuchtung umzustellen.
- 87 • Wir werden die Wärmewende vor Ort endlich voranbringen und schaffen
88 Nahwärmenetze, Quartierskonzepte und begleiten das mit einem
89 Sanierungsmanagement.
- 90 • Wir wollen darauf hinwirken, dass die Technischen Werke Ludwigshafen
91 konkrete Angebote und Projekte für die Energiewende vor Ort entwickeln:
92 bspw. Solardachmiete, Licht- und Wärme-Contracting, Heizungspumpentausch.
- 93 • Wir unterstützen Energiegenossenschaften bei ihrer Gründung.
- 94 • Wir werden ein Solarkataster einführen, sodass jedeR HausbesitzerIn weiß,
95 wo es sich am meisten lohnt, eine Anlage zu installieren.
- 96 • Kommunale Gebäude werden wir – wo sinnvoll – mit PV-Anlagen ausstatten.
- 97 • Pensionsfonds und andere Kapitalanlagen der Stadt werden wir auf
98 Nachhaltigkeit überprüfen und Investitionen in klimaschädliche Aktivitäten
99 beenden.
- 100 • Die Mobilität der Verwaltung wollen wir durch Diensträder, E-Bikes,
101 Carsharing und die Nutzung von Jobtickets erweitern; Neuanschaffungen von
102 Dienstwagen sollen emissionsarm sein – bis 2030 wollen wir eine
103 klimaneutrale Kommunalverwaltung.
- 104 • Um mit unseren Ressourcen möglichst schonend umzugehen, setzen wir uns für
105 ein geschlossenes und regionales Stoffstrommanagement ein.

106 Landwirtschaft, Tierschutz

107 Die von bäuerlich-mittelständigen Betrieben geprägte Landwirtschaft in
108 Ludwigshafens Randgebieten wollen wir erhalten und ihr eine Zukunft geben. Wir
109 wollen kurze Lieferwege und den direkten Kontakt zu den Erzeuger*innen

110 ermöglichen. Immer mehr Menschen kaufen gezielt biologische und regionale
111 Produkte ein und unterstützen dadurch direkt die biologische Vielfalt und eine
112 regionale, intakte Landwirtschaft ohne Gentechnik. Wir fördern Nischen für
113 regionale Spezialitäten, unterstützen die Entwicklung eines Regionalsiegels und
114 eine starke biologische Landwirtschaft.

115 Das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft halten wir für ein gutes und
116 unterstützenswertes Projekt hier in der Umgebung.

117 Grüne Ziele sind...

- 118 • Wir werden uns für die Schaffung von regionalen Vermarktungsmöglichkeiten
119 einsetzen, wie „Regional-Läden“, in denen Produkte aus der Region verkauft
120 werden.
- 121 • Wir werden die Sensibilisierung für die Lebensmittelverschwendung und den
122 Strukturwandel in der Landwirtschaft gemeinsam mit der Volkshochschule und
123 Schulen vorantreiben.
- 124 • Wir wollen dem Netzwerk deutscher Biostädte (Bio-Kommunen) beitreten.
- 125 • Wir unterstützen Saatgutbörsen und die Förderung von alten Obst- und
126 Gemüsesorten vor Ort durch einen „Markt der Vielfalt“ und die Förderung
127 der „Essbaren Stadt“, bei der gezielt Obst und Gemüsesorten auf
128 Grünflächen angebaut werden.
- 129 • Wir streben die Einrichtung von Runden Tischen mit Haupt- und
130 Nebenerwerbslandwirt*innen an, denn nur mit unseren Partner*innen im
131 Naturschutz, den Landwirt*innen, nicht gegen sie, kann Naturschutz vor Ort
132 gelingen.
- 133 • Gemeinsam mit der Landwirtschaft wollen wir vor Ort Projekte im Rahmen des
134 Landesprogramms „Gewässerschonende Landwirtschaft“ starten, um die
135 Gewässer vor zu hohen Phosphat- und Nitrat- und Pestizideinträgen zu
136 schützen. So schützen wir auch unser Trinkwasser.
- 137 • Für unser Tierheim wollen wir die Förderung sichern, denn Tierschutz ist
138 Verfassungsziel.